



Rede

des Herrn Staatsministers

Prof. Dr. Winfried Bausback

zum Thema

**„Rechtspolitische Vorhaben auf dem Gebiet des
Urheberrechts“**

bei der Bayerischen Verlegertafel des Börsenvereins
des Deutschen Buchhandels - Landesverband
Bayern e. V."

am 3. Dezember 2017

in München

Inhalt

I. Einleitung

Bedeutung einer vielfältigen Verlagslandschaft

II. Hauptteil

1. Gesetzesvorhaben der vergangenen
Legislaturperiode

2. Weitere rechtspolitische Vorhaben

a) Beteiligung der Verleger an der Vergütung
für Privatkopien

b) Festsetzung der Vergütungshöhe im Wege
einer Rechtsverordnung

III. Schluss

Es gilt das gesprochene Wort

I. Einleitung

Anrede!

Bedeutung einer

vielfältigen

Verlagslandschaft

In der Vorbereitung auf diese Veranstaltung ist mir die **Frage** in den Sinn gekommen: **Welchen Wert haben eigentlich Bücher?**

Der amerikanische Schriftsteller **Marc Twain** hat hier einen ganz **praktischen** Ansatz verfolgt. Er war der Meinung, der **Wert** von Büchern richte sich vor allem nach der **äußeren** Form:

Zitat: "In Leder gebundene Bücher leisten beim Abziehen von Rasierklingen unschätzbare Dienste."

Dünne Broschüren sind unentbehrlich, um wackelnden Tischen das Gleichgewicht zu geben.

Und ein Lexikon ist hervorragend geeignet, einen Einbrecher gefechtsunfähig zu machen."

Anrede!

Ich bin fest davon **überzeugt**, dass **auch Marc Twain** den **Wert** eines Buches **nicht** nach seiner äußeren Form bemaß, sondern nach seinem **Inhalt**.

Gute Texte rühren uns zu Tränen, **bringen** uns zum Lachen, machen uns **klüger**.

Unsere ganze Gesellschaft lebt vom geschriebenen Wort.

- Die **Bibel** schenkt Menschen Hoffnung.
- Das **Grundgesetz** enthält das Fundament unseres Staates.
- Der **Brockhaus** hat Generationen das Wissen der Welt vermittelt.
- Und **Karl May's Winnetou** hat mir als Kind - mit der Taschenlampe unter der Bettdecke - **den Schlaf geraubt**.

Schriftsteller, Journalisten und Verleger bereichern aber **nicht nur den Einzelnen** und **nicht nur** in **kultureller** Hinsicht. **Nein**, eine **vielfältige** Literatur- und Verlagslandschaft ist die **Grundlage** dafür, wie wir leben wollen: in einer aufgeklärten, pluralistischen Gesellschaft.

Sie ist ein **wesentlicher** Pfeiler unserer Demokratie.

Aus diesem Grund ist die Sicherung der Lebensgrundlage von Autoren und Verlegern **nicht nur existenziell** für den **einzelnen** Schriftsteller oder den **einzelnen** Verleger. Sondern für unsere **ganze** demokratische Gesellschaft. **Es geht uns alle etwas an!**

Anrede!

"Uns alle" ist das richtige Stichwort: **Im Gegensatz** zu **anderen** Rechtsgebieten, mit denen manche in ihrem Leben **niemals** in Berührung kommen - und wenn ich da ans Strafrecht denke, wünsche ich es Ihnen auch - **betrifft das Urheberrecht wirklich jeden.**

Auch wenn man selbst **nichts** publiziert und **nicht** in einem Verlag arbeitet: **Wer** hat noch nie eine Zeitung oder ein Buch gekauft?

[Pause]

Die **Vielzahl** an Betroffenen bedingt allerdings auch eine **Vielzahl** an Interessen:

- Der **Autor** will mit seinem Buch viele Leser erreichen und seinen Lebensunterhalt verdienen.

- **Verleger und Buchhändler** wollen das Buch möglichst oft gewinnbringend verkaufen.

- Und der **Leser** will es **kostengünstig** erwerben und **umfangreich** nutzen.

Der **Konflikt** dieser Interessen ist **nicht neu**.
Schon **Goethe** bemerkte, **zugegebenermaßen**
äußerst einseitig:

"Die **Buchhändler** sind alle des Teufels, für **sie**
müsste es eine eigene Hölle geben".

Anrede!

Ich kann Sie **beruhigen**: **So einseitig** sehe ich
die Angelegenheit **nicht! Aufgabe** des
Gesetzgebers **ist es**, im Spannungsfeld
zwischen geistigem Eigentum und
Gemeinfreiheit einen **gerechten Ausgleich** zu
schaffen.

Das ist wahrlich **keine leichte** Aufgabe. **Justitia** hat hier nicht bloß **zwei, sondern gleich drei** Waagschalen in Ausgleich zu bringen: Die der Leser, die der Autoren und die der Verleger.

II. Hauptteil

1.

Gesetzesvorhaben
der vergangenen
Legislaturperiode

Der Bundesgesetzgeber der vergangenen
Legislaturperiode hat drei Gesetzesnovellen auf
den Weg gebracht, mit dem Ziel, diesen
Ausgleich herzustellen.

- Das VG-Richtlinie-Umsetzungsgesetz, mit dem
das Urheberrechtswahrnehmungsgesetz ersetzt
wurde.

- Das Gesetz zur verbesserten Durchsetzung
des Anspruchs der Urheber und ausübenden
Künstler auf angemessene Vergütung

- und das Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz, durch das die gesetzlichen Nutzungsbefugnisse in Bildungs- und Wissenschaftsbereich grundlegend neu gefasst wurden.

Im Vorfeld der Verabschiedung dieser Gesetze hat sich **Bayern** - als einer der **bedeutendsten** Verlagsstandorte **weltweit** - im Bundesrat **dafür** stark gemacht, die Interessen der **Verleger stärker** zu berücksichtigen.

Man muss aber **auch** anerkennen, dass die verabschiedeten Gesetze letztlich **Kompromisse** darstellen, um **alle** Interessen unter einen Hut zu bekommen. Mir ist dabei **vollkommen bewusst**, dass die **derzeitige** Gesetzeslage - insbesondere für die Verleger - zum Teil noch **unbefriedigend** ist.

2. Weitere
rechtspolitische
Vorhaben

Deshalb wollen wir bei diesen Regelungen auch **nicht** stehen bleiben! Ich kann Ihnen **schon jetzt versichern**: Ich werde mich für einen **gerechten** Interessenausgleich weiter einsetzen:

a) Beteiligung
Verleger an
Vergütung
Privatkopien

der Das betrifft **erstens** den finanziellen Ausgleich der von Urhebern und Verlegern für die zulässige Nutzung ihrer Werke, **insbesondere** für private Kopien.

Es wäre **verfehlt**, Menschen das Kopieren von Texten zu privaten Zwecken zu verbieten.

Verfehlt ist es aber **auch**, wenn **diejenigen**, die **Zeit, Arbeit und Geld** in diese Texte gesteckt haben, **nicht** angemessen vergütet werden. Und das sind **nicht nur** die Autoren, sondern **auch die Verleger!**

Jahrzehntelang hat die **VG Wort** die Vergütungsansprüche für Verleger und Urheber **durchgesetzt** und die Einnahmen **anteilig ausgeschüttet**. Wie Sie alle wissen, hat der **EuGH** durch die Reprobel-Entscheidung 2015 und **nachfolgend der BGH** dieser bewährten Zusammenarbeit die Grundlage entzogen.

Anrede!

Ich habe mich **intensiv dafür** eingesetzt, **dass** Justitias Waage hier **nachjustiert** und das europäische Recht so schnell wie möglich geändert wird. **Verleger** sollten auch **weiterhin** an den Einnahmen beteiligt werden. **Und** unsere Bemühungen hatten **Erfolg!**

Wir haben es geschafft, in den Richtlinienvorschlag der EU-Kommission eine entsprechende Vorschrift **einzubauen**. Nun müssen wir **dafür** sorgen, **dass** das Gesetz in Brüssel **zügig** verabschiedet wird.

b) Festsetzung der Anrede!

Vergütungshöhe im

Wege einer Ein **weiteres** wichtiges Anliegen, das wir in
Rechtsverordnung einem **künftigen** Koalitionsvertrag unterbringen
wollen, betrifft **ebenfalls** die Vergütung für
zulässige Privatkopien.

Wie Sie wissen, richtet sich der Anspruch auf
Zahlung einer angemessenen Vergütung gegen
die **Hersteller und Händler von Druckern,
Kopiergeräten, Speicherkarten und
ähnlichem.**

Praktisch bereitet es jedoch **erhebliche** Probleme, die Vergütungshöhe genau festzusetzen. **Verwertungsgesellschaften** auf der **einen** und **Herstellerverbände** auf der **anderen** Seite sollen die Vergütung **selbst** aushandeln. Kommt es zu keiner Einigung, ist ein Schiedsstellenverfahren und gegebenenfalls anschließend ein gerichtliches Verfahren durchzuführen. Zuständig für das Gerichtsverfahren ist in erster Instanz bundesweit ausschließlich das Oberlandesgericht München. Bayern ist also auch insofern von der Thematik besonders betroffen.

Dieses Verfahren hat den Praxistest leider **nicht bestanden! Entweder** kommt es **überhaupt nicht** zu Verhandlungen **oder** man einigt sich nicht. Die Waagschale Justitias ist hier in eine **eindeutige** Schiefelage geraten!

Das Problem liegt meines Erachtens in der **Unbestimmtheit** der gesetzlichen Regelung, die **keinen** Anhaltspunkt für die angemessene Vergütungshöhe im Einzelfall liefert. **Hier** sollte die Lösung **lauten, konkrete Vergütungssätze** im Wege einer Rechtsverordnung festzulegen.

Dafür,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

werde ich mich in den kommenden Koalitionsverhandlungen einsetzen!

- **Damit** die **Verleger** wieder **angemessen** vergütet werden!

- **Damit** die drei Waagschalen im Gleichgewicht sind.

- **Damit** unsere **vielfältige** Verlagslandschaft erhalten bleibt.

Für unsere Meinungsfreiheit **und für** unsere Demokratie.

[Pause]

III. Schluss

Anrede!

Trotz der **großen** Bedeutung, die **Worte, Texte und Bücher** für uns haben, **muss** ich allerdings **konstatieren** - in Umkehrung eines bekannten Ausspruchs in dem **meist verlegten** Buch aller Zeiten:

"Der Mensch lebt nicht vom Wort allein."

In **diesem Sinne** wünsche ich **uns allen** ein **schönes** Abendessen mit **interessanten** Gesprächen und einem **fruchtbaren** Austausch!

Ich freue mich darauf! Herzlichen Dank für die Einladung sowie für Ihre Aufmerksamkeit!